

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Ar. 22.

Sonntag, den 18. Februar 1906

5 Jahrgang.

Schule zu Ottendorf.

Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder

Donnerstag, den 22. Februar (für die Knaben) und Freitag, den 23. Februar (für die Mädchen)

nochm. von 2 Uhr ab in dem Amtszimmer des Unterzeichneten (neue Schule, I. Stockwerk) erfolgen.

Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis Ostern d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Auf Wunsch der Eltern und Erzieher werden auch diejenigen Kinder ausgenommen, welche bis 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr vollendet haben.

Für hier geborene Kinder ist der Impfschein, für auswärtig geborene sind Geburtsurkunde nebst Taufbescheinigung und Impfschein beizubringen. Ottendorf, den 15. Februar 1906.

Der Schuldirektor
Endler.

Vertilgung und Sädisches

Ottendorf-Okrilla, den 17. Februar 1906.

Frühlingsboten! Die Finken haben ihren Einzug gehalten. Wie können wir Freude berichten, daß schon gestern die ersten der sehr willkommenen Sänger in unseren Wäldern und Fluren beobachtet worden sind.

Postvollmachten konnten bisher nur bestimmten Personen erteilt werden. Diese Vorschrift hat das Reichspostamt dahin erweitert, daß Postvollmachten auch Bankinstituten und Aktiengesellschaften übertragen werden können, wenn der Vollmachtgeber ausdrücklich bestimmt, daß diejenigen Personen zur Quittungserteilung und Empfangnahme der Postsendungen und Geldbeträge für ihn beauftragt sein sollen, die ihm für die betreffenden Banken und Aktiengesellschaften Postvollmacht haben.

Diese Erweiterung bedeutet für die Handels- und Geschäftswelt insofern eine Erleichterung, als die Uberschreibung von Geldern auf die Bankkonten somit unmittelbar erfolgen kann.

Vervollständigung der Bahnpostwagen. Die verschiedenenstände in Bahnpostwagen haben dazu geführt, daß man in Aussicht genommen hat, die Wagen mit Feuerlöschapparaten zu versehen. Nach einer Verfügung des Reichspostamtes erhalten alle Bahnpostwagen sogenannte Gaupische Feuerlöcher.

Küßner ist angeordnet worden, die bisher mit Redhöfen geheizten Wagen außerdem mit Niederdruck-Dampfheizung zu versehen, sodas während der Einräucherung in den Zug die Wagen auch durch Lokomotivdampf erwärmt werden können. Zunächst will man noch auf eine Verbesserung der Wascheinrichtungen zu kommen und feste Wasserbehälter schaffen an Stelle der bisher gebräuchlichen Wassertrüge, die nicht ausreichen.

Dem „Repp. Ltbl.“ zufolge verlautet, die Wahlrechtsreform für die zweite sächsische Kammer sei bis zum Jahre 1907 verschoben.

In mehreren Blättern fand sich in den letzten Tagen die Mitteilung, daß eine Steuerermäßigung in Sachsen in Sicht sei, da der gegenwärtige Landtag den feinerzeit auf vier Jahre genehmigten und somit Ende 1907 außer Kraft tretenden 25prozentigen Zuschlag zur Staatseinkommensteuer unter keinen Umständen weiter bewilligen werde. Die Botschaft hört sich wohl, allein mir fehlt der Glaube, so lassen sich diese optimistischen Worte kurz opfern. Das Steuerzahlen wird gewiß von niemand als Vergnügen angesehen, und noch viel weniger dann, wenn zu der eigentlichen Steuer noch ein anschaulicher Zuschlag hinzukommt. Allein, ohne Steuern geht es in keinem geordneten Staatwesen ab, und ohne Zuschlag auch nicht in Sachsen, wenigstens nicht so bald.

Am 1. März tritt bekanntlich der neue deutsche Posttarif in Kraft. Das Reichspostamt hat aus diesem Anlaß eine Ausgabe des Posttarifs mit dem vom 1. März ab geltenden Verträgeausgaben

und Tarifen veranstaltet. Ferner sind das Amtliche Warenverzeichnis, die Anleitung zur Zollabfertigung, eine neue Zolllager-Zollordnung und eine neue Zollfundationsordnung erschienen. Sämtliche vorgenannte Druckachen können in der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Oststra. Allee 9, unentgeltlich eingesehen werden.

Der Wasserstand der Elbe sinkt immer weiter. Dieser niedrige Wasserstand, welcher die Schifffahrt nur noch knapp halbe Ladung gestattet, hat bereits zur Folge gehabt, daß einzelne Rähne, welche zu viel Tiefgang haben, einen Teil ihrer Ladung unterwegs abliefern mußten, um wenigstens ihre Fahrt fortsetzen zu können.

Königsbrück. Der Verband der Gabelbergerischen Stenographenvereine der nordwestlichen Oberlausitz und des Nordrheins (Vorort Ramens) hält seinen diesjährigen Verbandstag am 17. Juni in Königsbrück ab.

Niedersteinbach. Hier wurde eine freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen. Ihr schlossen sich sofort 52 Personen an.

Dresden. Der von uns mehrfach erwähnte interessante Klotter-Project dreier Spielgenossen gegen die entmündigte Beschlüßhändlerin Frau Müller wegen Vorenthaltung ihres Gewinnanteils aus dem großen Lose dürfte den „Dr. N.“ zufolge einen für beide Teile unliebsamen Ausgang nehmen, da der Fiskus für den Fall, daß Frau Müller die drei Mitspieler nicht in zufriedenstellender Weise an dem Gewinne mit partizipieren läßt, gewillt ist, die Einziehung des ganzen Gewinnbetrages anzuordnen. Es scheiden daher denn auch jetzt zwischen den Klageparteien Einigungsverhandlungen, die zur Beilegung des seltsamen Prozesses führen dürften.

Der Direktor des Hauptstaatsarchivs Geh. Rat Dr. Döfel, mußte vom Amte dispensiert und in die Pflanzschule Heilanstalt Gooswig gebracht werden.

Ein gemeinnütziges Unternehmen von großer Bedeutung wird in einigen Tagen in Borort Blauen ins Leben treten. Es handelt sich um die Schaffung einer freien öffentlichen Bibliothek mit rund 15000 Bänden, deren Kosten von Frau Erwin Dienert aufgebracht worden sind. Die Benutzung der Bibliothek ist vollständig unentgeltlich.

Wehlen. Im Vohmener Staatsforstrevier ist von dem 19jährigen Steinbrucharbeiter Kirsten aus Dorf Wehlen eine 63jährige, mit Waldarbeiten beschäftigte Witwe aus Vohmen vergewaltigt worden. Der freche Missetäter wurde verhaftet und hat die Tat bereits eingestanden, hat auch ferner zugeben müssen, daß er am 12. Januar d. J. an der Wehlener Linde den räuberischen Überfall an der 63jährigen Witwe Rischke verübte.

Sebnitz. Eine Gesellschaft aus dem benachbarten Orte Langenwolmsdorf hatte mit fünf Schlitten eine Vergnügungsfahrt nach Sebnitz unternommen. Unterwegs auf der Höhe des sogenannten Schänberges (an der Grenze scheute plötzlich das Pferd des einen

Schlittens und raste den Berg hinunter. An einer Stelle wurde der Schlitten an einen Baumstamm geschleudert. Der Schlitten wurde zertrümmert, die Insassen sämtlich verlegt und die 22jährige Frau des Fleischermeisters Richter so schwer, daß sie benutzlos aufgehoben und in einem benachbarten Hause untergebracht werden mußte. Dort ist sie bald darauf verstorben.

Gooswig. Zur Erlangung der mit 1200 M Gehalt ausgeschriebenen Stelle eines Geschäftsführers des Wasserwerkes und Kassierers der Sparkasse zu Gooswig sind neben mündlichen Anträgen nicht weniger als 80 schriftliche Bewerbungen eingegangen.

Jittau. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am Donnerstag Abend in der Nähe des Jittauer Bahnhofes auf dem nach Köbau führenden Geleise. Die 13 Jahre alte Tochter des Hilfsweihenstellers Alwin Neumann IV wurde von dem um 8 Uhr 2 Minuten von Jittau nach Köbau abgehenden Personenzug überfahren und sofort getötet. Das Kind wollte den Vater besuchen und benutzte hierbei einen eigentlich nur den Bahnbeamten gestatteten Weg. Obgleich der Lokomotivführer, der das Kind wenige Meter vor dem schon in voller Fahrt befindlichen Zuge aufsuchen sah, sofort die Schulpresse zog, gingen sämtliche Wagen über den kleinen Körper hinweg. Eine jugendliche, blutbespritzte Masse war es nur noch, die man unter den letzten Wagen des haltenden Zuges hervorholte. Beide Väter waren dem armen Kinde abgesehen. Der Vater des unglücklichen Mädchens kam, als der Personenzug hielt, aus dem Stellgebäude heraus, um sich nach der Ursache des Juguauftretens zu erkundigen. Nur ein paar Schritte tat er, dann stand er vor der zerstückelten Leiche seines armen Kindes. Er schluchzte in namenlosen Kameraden um den Hals. Der verzweifelte Vater wurde von seiner vorgelegten Dienststelle vorläufig vom Dienste dispensiert.

Weißen. Man schreibt dem hiesigen „Tageblatt“: Die an der zweiten Bürgerschule fast für erloscht gehaltene sagen. Jitterkrankheit ist wieder, und zwar bei den meisten Kindern rückfällig aufgetreten. Zurzeit sind 43 Kinder von diesem Uebel befallen. Man hofft, auf Veranlassung einer in derartigen Krankheiten erfahrenen ärztlichen Autorität, welche durch Feststellen der Ursachen wesentlich zur Verhütung der Erkrankung beitragen dürfte.

Großenhain. Die Nordostbahn wird jetzt auch vom Königlich sächsischen Kriegsministerium befürwortet, seitdem so gut wie feststeht, daß der zweite sächsische Armee-Exerzierplatz hinter Königsbrück zu liegen kommt. Sie würde den an Riess angeschlossenen Exerzierplatz Seihain mit dem von Königsbrück nach weiterhin Ramens-Bauzen verbindend, auch die neu entdeckten Braunlohlenflöze in Strauch bei Großenhain, nach denen bereits die große Kreisbahn Torgau—Eilenburg—Esterwerda—Liebenwerda Anschlußgleise plant, erschließen.

Gerstorf b. Leisnig. Hier brannte die Scheune des Gutsbesizers Reinicke nieder. Während der Löscharbeiten stürzte eine Wand ein, durch welche vier Feuerwehrleute verlegt wurden.

Leipzig. Allem Anschein nach aus Furcht vor schlechten Jenseitsen schoß sich in einem Klassenzimmer des Staatsgymnasiums eine 16jährige Schüler eine Kugel in die Stirn. Er wurde schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Die Zahl der Arbeitswilligen bei der Leipziger Baumwollspinnerei hat sich weiter vermehrt. Da sich noch mehr Ausländige befinden und den Schluß des ganzen Establishments auf unbestimmte Zeit nicht riskieren dürfen, soll der Betrieb in beschränkter Weise fortgeführt werden. Den in den Arbeiterhäusern eingemieteten Ausländigen ist die

Wohnung gekündigt worden, gleichzeitig wurde ihnen bekannt gegeben, daß sie als kontraktbrüchig angesehen und als solche bei der Lohnzahlung behandelt werden.

Am Donnerstag Abend fand in der Vorstadt Naumburg eine von Arbeit heimkehrende Frau ihre Wohnung von innen verriegelt vor. Nichts Gutes ahnend, ließ sie ihren elfjährigen Knaben durch ein Parterrefenster in die Wohnung einsteigen und diese von innen öffnen. Beim Betreten der Stube fand die Frau ihren Ehemann mit dem Gesicht auf dem Boden liegend entsetzt vor. Ein sofort hinzugezogener Arzt stellte den Tod infolge übermäßigen Genusses von Rognat fest. Schwermut und Lebensüberdruß sollen den Mann zu diesem eigenartigen Selbstmord getrieben haben.

Aus Leipzig wird dem „Freib. Anz.“ geschrieben: Ein Fleischer hatte sich durch eine Verletzung der Hand eine Blutvergiftung zugezogen. Er begab sich zum Arzt, der eine Operation vornahm, nach welcher die Hand steif wurde. Der Fleischer klagte darauf gegen den Arzt auf Schadenersatz und seine Klageansprüche sind von allen Instanzen als gerechtfertigt anerkannt worden. Der Arzt habe nicht mit der erforderlichen Sorgfalt gehandelt und bei der Operation habe man es mit einem ärztlichen Kunstfehler zu tun. Recht bemerkenswert war einer der Einwände des Arztes gegen seine Haftbarmachung, wenn jemand zu einem gewöhnlichen Arzte gehe, der nur geringe Honoraranprüche mache, da könne er auch nicht eine so sorgfältige Behandlung verlangen, wie bei einem hochbezahlten Spezialisten.

Chemnitz. Vor vier Wochen verschwand aus Chemnitz die 15jährige Tochter eines Restaurateurs. Der Verdacht, daß sie entführt worden war, hat sich nun bestätigt. Das junge Mädchen war einem Schwindler in die Hände geraten, der es in verschiedene Lokale führte. Dabei stellte er seinem Opfer einen Scheck über 10000 M. aus. Das Mädchen ließ sich verleiten, dem Betrüger nach Leipzig und Köln zu folgen. Auf der Reise verübte der Mensch einige Schwindelstücke, die in Köln zu seiner Verhaftung führten. Das Mädchen wurde in Gemahrsam genommen und nun erst erhielten die Eltern Kenntnis von dem Aufenthalt ihrer Tochter. Offenbar wollte der Betrüger mit dem Mädchen über die Grenze nach Belgien.

Zwickau. Verhaftet wurde dem Vernehmen nach der Bankkassierer Klisch, der in die Stohsche Unterschlagungssache verwickelt ist. Wie in der letzten Aufsichtsrats-Sitzung der Zwickauer Bank festgestellt wurde, handelt es sich bei den Unterschlagungen des zweiten Direktors Stohn um fortgesetzt falsche Buchungen die bis in die Mitte der 1890er Jahre zurückreichen, wo Stohn noch Kassierer der Bank war. Der jetzige Kassierer Klisch fand bereits einen Fehlbetrag vor, als er sein Amt antrat. Trotz der Erheblichkeit der Unterschlagungen ist die Bank in der Lage, allen an sie herantretenden Ansprüchen zu genügen. Es ist schwierig, die einzelnen Betrugsfälle festzustellen. Unter 14 Tagen wird sich daher kaum ein klares Bild der Sachlage gewinnen lassen.

Oberplanitz. Schwere Ausschreitungen ließ sich ein hier zugereister Fremder in schulden kommen. Er erschien auf der Polizeiwache und wollte ohne allen Grund in Haft genommen sein. Da man ihm das gestellte Anfinnen abschlug, nahm er plötzlich aus seiner Rocktasche eine Flasche heraus und schleuderte den Inhalt (Wein) einem Polizeibeamten ins Gesicht, sodas derselbe auf einige Zeit das Sehvermögen verlor. Nunmehr wurde der Fremde, der sich inzwischen als der 31 Jahre alte, vielfach vorbestrafte Handarbeiter Adolf Weidauer aus Bernsbach bei Schwarzenberg entpuppte, hinter Schloß und Riegel gebracht, wobei er sich des Widerstandes schuldig machte.